

Datum: 28.12.2021

Jeverisches Wochenblatt

Nordwest-Zeitung

Guten Morgen Sonntag

Wilhelmshavener Zeitung

Anzeiger Harlingerland

## VOLKSBANK

### Bilanzsumme von 1,250 Milliarden

**JEVERLAND/CH** – Auch nach dem zweiten Corona-Jahr bleibt die Volksbank Jever auf Wachstumskurs und schließt das Geschäftsjahr 2021 „über den Erwartungen“ ab, wie Vorstandsvorsitzender Michael Engelbrecht gestern im Jahrespressgespräch ankündigte. Vor zwei Jahren habe man die Eine-Milliarde-Marke bei der Bilanzsumme geknackt. In diesem Jahr liege sie bei 1,250 Milliarden Euro. Motor des Wachstums im Kreditgeschäft sei die Sonderkonjunktur des Immobiliensektors.

→ JEVER, SEITE 3

## Sorge um Preisspirale bei Baustoffen

**VOLKSBANK** Bilanzsumme in zwei Jahren um 25 Prozent gesteigert – Sonderkonjunktur bei Immobilien

**JEVERLAND/CH** – Die regionale Wirtschaft steht besser da, als noch im Frühjahr während des Lockdowns zu erwarten gewesen wäre. Und der Volksbank Jever geht es laut ihrem Vorstandsvorsitzenden Michael Engelbrecht ebenso. Gestern blickte Engelbrecht mit den Vorständen Andre Niemeyer und Martin Schadewald auf das Geschäftsjahr zurück, dem er eine „erfreuliche Entwicklung in nahezu allen Bereichen unseres Kundengeschäftes“ attestierte. Die Steigerung der Bilanzsumme um 25 Prozent in zwei Jahren auf 1,250 Milliarden Euro ist nur ein Grund für Optimismus.

### AKTIENKULTUR

Unter dem Eindruck des Pandemieverlaufs glaube er, „dass sich nun endlich auch in Deutschland eine Aktienkultur entwickelt“, so Engelbrecht. Das steigende Interesse der Kunden

an Aktien- und Fondsprodukten sei spürbar.

### IMMOBILIENSEKTOR

Die Sonderkonjunktur auf dem Immobiliensektor halte an und sei der Motor des Kreditgeschäfts. Die Immobilien-GmbH der Volksbank sei der größte Makler der Region und habe im laufenden Jahr an jedem Arbeitstag mindestens einen Kaufvertrag für ein Grundstück, Haus oder eine Wohnung vermittelt. Die Kaufpreissumme wende sich auf 40 Millionen Euro addieren. Niedrige Zinsen und der steigende Stellenwert von Wohneigentum seien hier Treiber, aber auch Ferienwohnungen als Kapitalanlage seien gesucht.

Sorge bereite die Preisentwicklung im Baubereich für Baustoffe wie Holz, Stahl oder Dämmmaterial. Ein Ende der Preisspirale sei nicht in Sicht. Engelbrecht: „Das muss die



Im Oktober wurden die drei Gebäude an der Mühlenstraße abgerissen – demnächst ist Baubeginn für das Wohn- und Dienstleistungsgebäude der Volksbank Jever. BILDER: CHRISTOPH HENZ

Bauwirtschaft in den Griff bekommen, sonst kann es auch ganz plötzlich vorbei sein mit dem aktuellen Boom.“ Der Vorstandsvorsitzende begrüßt das Versprechen der Ampelkoalition von jährlich 400 000 neuen Wohnungen, er frage sich aber, ob es für dieses Bauvolumen genügend Ressourcen gebe. Bei der Ausschreibung für ihr Wohn- und Dienstleistungsgebäude an der Mühlenstraße mache die Volksbank selbst gerade die Erfahrung, dass man schon froh sein könne, wenn sich nur ein Unternehmen



Freude über die Bilanzsumme von 1,250 Milliarden Euro beim Volksbank-Vorstand (von links): Andre Niemeyer, Michael Engelbrecht und Martin Schadewald.

### WAS DAZU NOCH WICHTIG IST

**Für die Landwirtschaft** sieht Michael Engelbrecht eine leichte Entspannung. Effekte aus höheren Milchpreisen würden aber durch Preiserhöhungen bei Futter und Dünger aufgezehrt.

**Der Tourismus** brummt ab Mai, viele Anbieter an der Küste konnten in der Saison ihren Umsatz „über Vorkrisenniveau steigern“. Wichtig sei nun der Ausbau ganzjähriger Angebote.

**Dem Einzelhandel** und den Soloselbstständigen gehe es allerdings nicht gut. Die N-Bank bietet jetzt Fördermittel für Betriebe an, die durch Zutrittsbeschränkungen (2G,

2G-Plus und 3G) erhebliche Umsatzeinbrüche hatten.

### Zahlen der Volksbank:

**Die Bank** kann wegen des guten **Betriebsergebnisses von 10,9 Millionen Euro** ihr **Eigenkapital auf 144 Millionen Euro** aufzustocken. Um weiterhin die Eigenmittel zu stärken, wird der Vorstand der Vertreterversammlung vorschlagen, die **Dividende von 6 Prozent auf 4 Prozent** abzusenken. Das **Kreditgeschäft ist um 97 auf 980 Millionen Euro** angewachsen, ein Plus von 11 Prozent. Die **Kundeneinlagen erhöht sich auf 828 Millionen Euro** (Vorjahr 790 Millionen Euro).



# Immobilien haben Konjunktur

**GELD** Volksbank Jever hat Bilanzsumme in zwei Jahren um 25 Prozent gesteigert

**JEVERLAND/CH** – Die regionale Wirtschaft steht besser da als noch im Frühjahr während des Lockdowns zu erwarten gewesen wäre. Und der Volksbank Jever geht es laut ihrem Vorstandsvorsitzenden Michael Engelbrecht ebenso.

Gestern blickte Engelbrecht mit den Vorständen Andre Niemeyer und Martin Schadewald auf das Geschäftsjahr zurück, dem er eine „erfreuliche Entwicklung in nahezu allen Bereichen unseres Kundengeschäftes“ attestierte. Die Steigerung der Bilanzsumme um 25 Prozent in zwei Jahren auf 1,250 Milliarden Euro ist nur ein Grund für Optimismus.

## AKTIENKULTUR

Unter dem Eindruck des Pandemieverlaufs glaube er, „dass sich nun endlich auch in Deutschland eine Aktienkultur entwickelt“, so Engelbrecht. Das steigende Interesse der Kunden an Aktien- und Fondsprodukten sei spürbar.

## IMMOBILIENSEKTOR

Die Sonderkonjunktur auf dem Immobiliensektor halte an und sei der Motor des Kreditgeschäfts. Die Immobilien-GmbH der Volksbank sei der größte Makler der Region und habe im laufenden Jahr an jedem Arbeitstag mindestens einen Kaufvertrag für ein Grundstück, Haus oder eine Wohnung vermittelt. Die Kauf-



Im Oktober wurden die drei Gebäude an der Mühlenstraße abgerissen – demnächst ist Baubeginn für das Wohn- und Dienstleistungsgebäude der Volksbank Jever. BILD: CHRISTOPH HINZ

preissumme werde sich auf 40 Millionen Euro addieren. Niedrige Zinsen und der steigende Stellenwert von Wohneigentum seien hier Treiber, aber auch Ferienwohnungen als Kapitalanlage seien gesucht.

Sorgen bereite die Preisentwicklung im Baubereich für Baustoffe wie Holz, Stahl oder Dämmmaterial. Ein Ende der Preisspirale sei nicht in Sicht. Engelbrecht: „Das muss die Bauwirtschaft in den Griff bekommen, sonst kann es auch ganz plötzlich vorbei sein mit dem aktuellen Boom.“

Der Vorstandsvorsitzende begrüßt das Versprechen der Ampelkoalition von jährlich 400 000 neuen Wohnungen, er frage sich aber, ob es für die-



Freude über die Bilanzsumme von 1,250 Milliarden Euro beim Volksbank-Vorstand (von links): Andre Niemeyer, Michael Engelbrecht und Martin Schadewald. BILD: CHRISTOPH HINZ

ses Bauvolumen genügend Ressourcen gebe.

Bei der Ausschreibung für ihr Wohn- und Dienstleistungsgebäude an der Mühlenstraße

mache die Volksbank selbst gerade die Erfahrung, dass man schon froh sein könne, wenn sich nur ein Unternehmen melde.

## WAS DAZU NOCH WICHTIG IST

**Für die Landwirtschaft** sieht Michael Engelbrecht eine leichte Entspannung. Effekte aus höheren Milchpreisen würden aber durch Preiserhöhungen bei Futter und Dünger aufgezehrt.

**Der Tourismus** brummt ab Mai, viele Anbieter an der Küste konnten in der Saison

ihren Umsatz „über Vorkrisenniveau steigern“. Wichtig sei nun der Ausbau ganzjähriger Angebote.

**Dem Einzelhandel** und den Soloselbstständigen gehe es allerdings nicht gut. Die N-Bank bietet jetzt Fördermittel für Betriebe an, die durch Zutrittsbeschränkungen (2G,

2G-Plus und 3G) erhebliche Umsatzeinbrüche hatten.

**Betriebsergebnis:** 10,9 Mio. Euro. Wegen dieses guten Ergebnisses wird das Eigenkapital auf 144 Mio. Euro aufgestockt.

**Dividende:** Um weiterhin die Eigenmittel zu stärken, wird

der Vorstand der Vertreterversammlung vorschlagen, die Dividende von 6 auf 4 Prozent zu senken.

**Kreditgeschäft:** 980 Mio. Euro (plus 97 Mio. Euro oder 11 Prozent).

**Kundeneinlagen:** 828 Mio. Euro (2020: 790 Mio. Euro).

# Trotz Corona sehr gute Aussichten

**VOLKSBANK JEVER** Engelbrecht: Krise  
verliert für Wirtschaft an Gewicht

VON MELANIE HANZ

**JEVER** – Stimmung rauf, Stimmung runter – „das Jahr 2021 fühlte sich an wie eine Achterbahnfahrt“, sagt Michael Engelbrecht, Vorstandsvorsitzender der Volksbank Jever. Dennoch können er und seine Vorstandskollegen Martin Schadewald und Andre Niemeyer lächeln: Denn trotz der Auf- und Abs im zweiten Corona-Jahr hat die Volksbank Jever 2021 ausgesprochen positiv abgeschnitten.

Und mehr noch: Die Wachstumsaussichten 2022 für die Bank, aber auch für die Region bewertet Engelbrecht ebenfalls sehr positiv. Denn: „Die Anzeichen mehren sich, dass die Corona-Krise aus rein wirtschaftlicher Sicht an Gewicht verliert“, sagt Engelbrecht. So gebe es in der Region kaum noch Bedarf an neuen Corona-Krediten. „In der großen Mehrheit haben sich unsere Kunden aus der heimischen Wirtschaft sehr gut auch in der Krise entwickelt. Trotz des Lockdowns zu Jahresbeginn berichten zahlreiche Unternehmen von Rekordumsätzen und einer ausgezeichneten Liquiditätssituation“, so der Volksbank-Vorstandsvorsitzende.

## IMMOBILIEN

Der Bauboom hält an – Grundstücke finden reißenden Absatz. Laut Engelbrecht hat die Volksbank-Immobilien GmbH 2021 an jedem Arbeitstag mindestens einen Kaufvertrag für ein Grundstück, ein Haus oder eine Wohnung vermittelt – die addierte Kaufpreissumme beläuft sich auf 40 Mio. Euro.

„Dieser Boom wird sich auch in den nächsten Jahren fortsetzen“, ist Engelbrecht überzeugt. Treiber sind nach wie vor die niedrigen Zinsen, aber auch der Stellenwert von Immobilien als Alterssicherung

und Kapitalanlage. „Küstenimmobilien sind gesucht wie nie – aber das Angebot ist nach wie vor gering“, so Engelbrecht.

## LANDWIRTSCHAFT

Bei der Landwirtschaft – Sorgenkind der vergangenen Jahre – beobachtet die Volksbank eine leichte Entspannung der Lage: „Die Milchpreise sind deutlich gestiegen – das war nach den zahlreichen Krisen auch dringend nötig“, sagt Engelbrecht. Allerdings zehren drastisch gestiegenen Preise für Futter- und Düngemittel den höheren Milchpreis auf. „Der Strukturwandel schreitet voran, der Trend zu größeren Betriebseinheiten setzt sich fort“, so Engelbrecht.

## TOURISMUS

Der Tourismus brummt im 2. Corona-Jahr: „Viele touristischen Anbieter konnten ihren Umsatz über Vorkrisenniveau steigern“, berichtet der Volksbank-Chef. Wichtig für die Zukunft sei nun, die touristische Infrastruktur weiterzuentwickeln und insbesondere ganzjährige Angebote auszubauen. „Ein Leuchtturmprojekt in der Region ist aus meiner Sicht das Thalassozentrum Horumerstel“, betont Engelbrecht.

## EINZELHANDEL

Insbesondere der kleine Einzelhandel in den Innenstädten und Soloselbstständige haben in Corona-Zeiten schwer zu leiden: „Es gibt etliche, die sich nur noch mit großer Mühe über Wasser halten können“, weiß Engelbrecht. Gut sei, dass die N-Bank nun Corona-Fördermittel für November und Dezember auch Betrieben anbietet, die durch Zutrittsbeschränkungen erhebliche Umsatzeinbrüche erlitten haben. „Das ist ein gutes Signal.“

## Wirtschaft trotz Krise sehr gut entwickelt

**JEVER/ANZ** – Die Volksbank Jever steht für das neue Jahr 2022 gute Wachstumsaussichten für die Bank und auch für die Region insgesamt. „Die Anzeichen mehren sich, dass die Corona-Krise aus rein wirtschaftlicher Sicht an Gewicht verliert“, sagte der Vorstandsvorsitzende der Bank, Michael Engelbrecht, am Montag. In der Region gebe es kaum noch Bedarf an neuen Corona-Krediten. In der großen Mehrheit haben sich die Kunden aus der heimischen Wirtschaft sehr gut auch in der Krise entwickelt. Zu leiden hätten insbesondere der kleine Einzelhandel in den Innenstädten und die Soloselbstständigen.

→ JEVERLAND, SEITE 13



Die Volksbank Jever schließt 2021 sehr erfolgreich ab. BILD: ARCHIV

# Bilanzsumme steigt auf 1,25 Milliarden

**VOLKSBANK JEVER** Basis des Erfolgs war 2021 das Kredit-, Wertpapier und Einlagengeschäft

VON MELANIE HANZ

**JEVER** – Da hat der Volksbank-Vorstand aus Michael Engelbrecht als Vorsitzendem und seinen Kollegen Martin Schadewald und Andre Niemeyer gut lachen: Die Volksbank Jever schließt das Geschäftsjahr 2021 mit Ergebnissen weit über den Erwartungen ab.

„Erst vor zwei Jahren haben wir mit einer Bilanzsumme von 1 Milliarde Euro eine Marke überschritten – 2021 erwarten wir eine Bilanzsumme von rund 1,25 Milliarden Euro. Das ist eine Steigerung von fast 25 Prozent in zwei Jahren – damit bleiben wir im regionalen Vergleich unangefochtener Marktführer“, freut sich Engelbrecht.

## Neue Aktienkultur

Basis für den Erfolg war 2021 das Kredit-, Wertpapier und Einlagengeschäft (siehe Infokasten). „Wir erleben ein spürbar steigendes Interesse an Aktien- und Fondsprodukten“, berichtet Engelbrecht. Der Aktienmarkt zeige sich sehr robust, die Corona-Krise sei fast spurlos an der Börse vorbeigegangen. „Mein Eindruck ist, dass sich endlich auch in Deutschland eine Aktienkultur entwickelt – zwar langsam, aber stetig“, so der Volksbank-Vorstand.

An Bedeutung gewinnt die private Geldanlage in Aktien und Fonds natürlich wegen des anhaltend niedrigen Sparzinsniveaus. „Die Zins-Situation wird sich nach unserer Einschätzung auf absehbare Zeit auch nicht ändern – auch wenn die aktuellen Inflationsraten sich 2022 so nicht fortsetzen dürften“, sagt Martin Schadewald. So spielen Wertpapiere und speziell Fonds eine elementare Rolle für den langfristigen Vermögensaufbau.

## Thema Nachhaltigkeit

Immer wichtiger dabei: die Nachhaltigkeit – und zwar die ethische, soziale und ökologi-



Der Volksbank-Vorstand: (von links) Andre Niemeyer, Michael Engelbrecht und Martin Schadewald.

BILD: MELANIE HANZ

## BILANZ 2021 DER VOLKSBANK JEVER

**Die Bilanzsumme** der Volksbank Jever wuchs 2021 um rund 107 Millionen Euro (plus 9,4 Prozent) auf 1,245 Milliarden Euro (2020: 1,138 Mrd. Euro). Insgesamt betreut die Volksbank ein Kundenvolumen von 2,4 Mrd. Euro (plus 181 Mio. Euro).

**Im Kreditgeschäft** steigerte sich die Bank um mehr als 97 Mio. Euro (plus 11 Prozent) auf 980 Mio. Euro: Das Wachstum resultiert vor allem aus langfristigen Bau- und Kauffinanzierungen.

**Die Kundeneinlagen** erhö-

ten sich zum Jahreschluss auf 828 Mio. Euro (Vorjahr: 790 Mio.); die seit langem niedrigen Zinsen sorgen für Nachfrage bei kurzfristigen und flexiblen Anlageangeboten. Das Wertpapiergeschäft entwickelte sich mit einem Gesamtvolumen von 336 Mio. Euro äußerst positiv. Die Bankkunden halten im Verbund mit der Bausparkasse Schwäbisch Hall und R+V Versicherung außerdem Guthaben in Höhe von 109 Mio. Euro. Insgesamt wurde 2021 bei der Volksbank Jever ein Vermögen von 1,273 Mio. Euro angelegt.

**Die Volksbank** schließt mit einem ordentlichen Betriebsergebnis von 10,9 Mio. Euro – das sind 0,91 Prozent des Geschäftsvolumens. Damit liegt sie über dem Verbandsdurchschnitt von 0,88 Prozent.

**Mit einem Steueraufwand** von rund 3 Mio. Euro ist die Volksbank Jever einer der großen Steuerzahler in der Region.

**Das Eigenkapital** wird auf 144 Millionen Euro aufgestockt. Zusammen mit den stillen Rücklagen beträgt das Eigenkapital insgesamt

155 Mio. Euro – damit erfüllt die Volksbank aktuell und in den kommenden Jahren alle aufsichtsrechtlichen Vorgaben.

**Um die Eigenmittel** weiter zu stärken, wird der Volksbank-Vorstand der Vertreterversammlung eine Senkung der Dividende von 6 auf 4 Prozent vorschlagen – damit kann innerhalb vier Jahren das Eigenkapital um eine weitere Million erhöht werden. „Stabilität steht im Vordergrund“, betonte Engelbrecht. Mit 4 Prozent sei die Volksbank bundesweit „immer noch Spitze“.

sche. „Berets 50 Prozent aller neuen Fondsanlagen haben einen nachhaltigen Hintergrund“, berichtet Schadewald. Hinzu kommt: „Sie überzeugen auch mit einer überdurchschnittlichen Wertentwicklung.“

Das Thema Nachhaltigkeit wird auch regulatorisch künftig eine größere Rolle spielen: „Wir werden unsere Kunden

ab August mit der so genannten Präferenzabfrage nach ihren Nachhaltigkeitszielen in ihrer privaten Geldanlage befragen müssen“, kündigt Schadewald an.

Nachhaltigkeit ist auch intern bei der Volksbank Jever zum wichtigen Thema geworden: In der Bank entwickelt ein 20-köpfiges Team Vorschläge und Ideen quer über

alle Bereiche. So stellt die Volksbank mittelfristig ihre Giro- und Kreditkarten von Plastik auf Maisstärke um und es sie legt eine spezielle Rentenversicherung mit nachhaltiger Anlagestrategie auf.

Im Rahmen der Digitalisierungsoffensive wird der Papierverbrauch reduziert und die Bank beteiligt sich an der genossenschaftlichen

„CO<sub>2</sub>-Mitsion“: Dazu wird alles erfasst, was sich auf die CO<sub>2</sub>-Bilanz der Volksbank auswirkt – von Energie- und Materialverbrauch bis zu Logistik- und Transportkosten.

„Insgesamt sind wir beim Thema Nachhaltigkeit auf einem guten Weg und spüren auch bei Mitarbeitern und Kunden eine hohe Akzeptanz“, resümiert Schadewald.